



**Geschäftsführung  
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)**

Herr Bierekofen

Telefon: (0221) 221-94315

Fax: (0221) 221-94342

E-Mail: holger.bierekofen@stadt-koeln.de

Datum: 23.12.2014

**Niederschrift**

über die **Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld** in der Wahlperiode 2014/2020  
am Montag, dem 08.12.2014, 17:00 Uhr bis 22:10 Uhr, Bezirksrathaus Ehrenfeld,  
Raum 116

**Anwesend waren:**

**Bezirksbürgermeister**

Herr Josef Wirges SPD

**Mitglieder der Bezirksvertretung**

Frau Petra Bossinger	SPD
Frau Katrin Bucher	SPD
Herr Robert Hamacher	SPD
Herr Udo Hanselmann	SPD
Herr Walter Leitzen	SPD
Herr Frank Jablonski	GRÜNE
Herr Ralf Klemm	GRÜNE
Frau Julia Lottmann	GRÜNE
Frau Christiane Martin	GRÜNE
Frau Jennifer Mense	GRÜNE
Herr Martin Berg	CDU
Herr Dr. Michael Fischer	CDU
Frau Jutta Kaiser	CDU
Herr Christoph Besser	DIE LINKE
Herr Berndt Petri	DIE LINKE
Herr Harald Schuster	DEINE FREUNDE
Frau Diana Lantzen	PIRATEN
Frau Marlis Pöttgen	FDP

**Ratsmitglieder mit beratender Stimme**

Herr Andreas Pöttgen SPD

Frau Monika Schultes SPD

Herr Thor-Geir Zimmermann DEINE FREUNDE

## **Verwaltung**

Herr Mathis Höller Stadtplanungsamt  
Frau Britta Schütz Amt für Straßen und Verkehrstechnik  
Frau Bettina Scheunemann Bürgeramt Ehrenfeld

## **Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter**

Herr Kurt Geuer

## **Schriftführer/in**

Frau Simone Baum Bürgeramt Ehrenfeld  
Herr Holger Bierekofen Bürgeramt Ehrenfeld

## **Gäste**

Holger Coers Aurelis Real Estate  
Hubertus Zimmermann Büro Stadtplanung Zimmermann

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen: ./.**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges eröffnet die Sitzung und begrüßt die erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die anwesenden Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Pressevertreter.

Außerdem begrüßt er erstmalig die neue Fraktion FDP / Piraten.

Er teilt mit, dass sich keine Bezirksvertreterin und kein Bezirksvertreter für die Sitzung abgemeldet hat und stellt fest, dass alle Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter erschienen sind, lediglich Herr Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) wird ein wenig später erscheinen, da er noch im Bauausschuss sitzt.

Die Tagesordnung soll gemäß der Nachtragstagesordnung erweitert werden. Herr Bezirksbürgermeister Wirges ruft die Tagesordnungspunkte der Nachtragstagesordnung einzeln auf. Außerdem wird auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Tagesordnung um den TOP 6.4 Beantwortung einer Anfrage zur Zuständigkeitsordnung erweitert. Weitere Ergänzungen gibt es nicht.

Bezirksvertreter Hamacher (SPD-Fraktion), Bezirksvertreterin Lottmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Bezirksvertreter Dr. Fischer (CDU-Fraktion) werden zu Stimmzählern benannt.

Die SPD-Fraktion kündigt eine mündliche Anfrage, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen meldet zwei mündliche Anfragen zu TOP 13 an.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über die Tagesordnung in dieser Form abstimmen.

## **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld ist mit der vorliegenden erweiterten Tagesordnung einverstanden.

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

Resolution der Bezirksvertretung Ehrenfeld zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln  
AN/1782/2014

Vorstellung der Arbeit der Sozialraumkoordinatoren

#### **1 Aktuelle Stunde**

#### **2 Einwohnerfragestunde**

#### **3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gemäß §§ 24, 25 und 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

3.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, Integration und öffentliche Sicherheit und Ordnung (Az.: 02-1600-70/14)  
2534/2014

#### **4 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates**

#### **5 Annahme von Schenkungen**

#### **6 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen**

6.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Baumfällungen Stammstraße  
AN/1274/2014

6.1.1 Baumfällungen Stammstraße  
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Sitzung am 03.11.2014 der Bezirksvertretung Ehrenfeld  
3322/2014

6.2 Anfrage FDP, betr.: Tempo-Messungen  
AN/0525/2014

- 6.2.1 Geschwindigkeitsmessungen Vogelsanger Straße in Köln-Vogelsang  
3695/2014
- 6.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: Arbeitsplätze im DHL-  
Paketzentrum Oskar-Jäger-str.  
AN/1044/2014
- 6.3.1 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.08.2014 betreffend  
die Arbeitsplätze im DHL-Paketzentrum Oskar-Jäger-Str.  
3202/2014
- 6.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Sachstand Zuständigkeits-  
ordnung
- 7 neue Anfragen gemäß §§ 4 und 38 Absatz 1 der Geschäftsordnung des  
Rates und der Bezirksvertretungen**
- 7.1 Anfrage von DEINE FREUNDE, betr.: Kompensation für den Rad- und Fuß-  
verkehr im Zuge der Baumaßnahme „Verlängerung Linie 3 (Bocklemünd)“  
AN/1666/2014
- 8 Anträge gem. §§ 3, 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der  
Bezirksvertretungen i.V.m. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS (Entscheidun-  
gen) oder gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO (Vorschläge und Anregungen)**
- 8.1 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Tempo 50 Am Hufenpfädchen  
AN/1669/2014
- 8.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion, betr.: Tempo 50 Am Hufenpfädchen  
AN/1776/2014
- 8.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Deine Freunde, betr.: Aus-  
weisung der Körnerstraße als Fahrradstraße und Prüfung der Erweiterung ei-  
ner Spielstraße  
AN/1624/2014
- 8.2.1 Neufassung des Antrages zu TOP 8.2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
und Deine Freunde; betr. Ausweisung der Körnerstraße als Fahrradstraße  
und Prüfung der Erweiterung einer Spielstraße  
AN/1729/2014
- 8.3 Prüfantrag der SPD-Fraktion, betr.: : Ausweisung eines neuen Festplatzes für  
den Bereich Bickendorf/Ossendorf  
AN/1670/2014
- 8.3.1 Ersetzungsantrag der CDU-Fraktion, betr.: TOP 8.3 Antrag der SPD-Fraktion,  
Festplatz  
AN/1786/2014

- 8.4 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Umgestaltung Keplerstraße AN/1664/2014
- 8.5 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Hinweis auf Hausnummern unter den Straßenschildern Akazienweg AN/1671/2014
- 8.6 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Einrichtung einer beleuchteten Zweiradabstellfläche Mittelstreifen Venloer Straße 855 - 863 AN/1672/2014
- 8.7 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: : Fahrradschutzstreifen Rochusstraße AN/1673/2014
- 8.8 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Verbesserung der (Verkehrs-)situation Grüner Weg AN/1674/2014
- 8.9 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ehrenfeld fortschreiben AN/1675/2014
- 8.9.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE, betr.: Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK) für den Stadtbezirk Ehrenfeld fortzuschreiben. AN/1788/2014
- 8.10 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Aufstellung eines Bebauungsplans Halmstraße AN/1676/2014

## **9 Entscheidungen**

- 9.1 Berufung des kunstsachverständigen Vertreters für den Kunstbeirat, Ratsperiode 2014-2020 2341/2014
- 9.2 Demontage der Lichtsignalanlage Sandweg / Feltenstraße / Am Rosengarten und Ersatz durch eine alternative Betriebsform 3262/2014
- 9.3 Benennung eines Bezirksvertreters/ einer Bezirksvertreterin und eines Vertreters/ einer Vertreterin zur Teilnahme an den Sitzungen des Gestaltungsbeirates (verbleibende Sitzungsperiode 2014 -2016) 3780/2014

## **10 Anhörungen und Stellungnahmen**

- 10.1 Beschluss über die Einleitung und Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nummer 63466/02  
Arbeitstitel: Leyendeckerstraße/Christianstraße in Köln-Ehrenfeld  
2855/2014
- 10.2 Sanierung Bocklemünd/Mengenich  
Aufhebung der Sanierungssatzung Bocklemünd/Mengenich  
3171/2014
- 10.3 Beschluss über die Ergebnisse des kooperativen Gutachterverfahrens (Mehrfachbeauftragung) zur Erstellung eines Planungs- und Entwicklungskonzeptes für den ehemaligen Güterbahnhof Ehrenfeld als Grundlage für die Bauleitplanung  
Arbeitstitel: Ehemaliger Güterbahnhof in Köln-Ehrenfeld  
3204/2014
- 10.4 Errichtung von Systembauten und Beauftragung von Machbarkeitsstudien für konventionelle Wohnhäuser zur Flüchtlingsunterbringung  
2899/2014

## **11 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**

## **12 Mitteilungen der Verwaltung**

- 12.1 Achter Statusbericht zum Ausbau der Kinderbetreuung in Köln  
2962/2014
- 12.2 Neues Stadtrecht: Verbote in Parkanlagen  
3281/2014
- 12.3 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2014  
3062/2014
- 12.4 Stadtverschönerungsprogramm 2012 für den Bezirk Ehrenfeld  
3075/2014
- 12.5 Information über geplante schulorganisatorische Maßnahmen an einzelnen Förderschulen in Köln zum Schuljahr 2015/16  
3374/2014
- 12.6 Aufnahme des Garzweiler Wegs in die Straßenreinigungssatzung  
3384/2014
- 12.7 Änderung der Straßenreinigungssatzung zum 01.01.2015  
3408/2014

- 12.8 Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen  
3578/2014
- 12.9 Energetische Sanierung des Bürgerzentrums Ehrenfeld  
3515/2014
- 12.10 7. Auflage der Broschüre "Der vorhabenbezogene Bebauungsplan - Ein Leitfaden für Architekten, Bauwillige und Investoren" unter besonderer Berücksichtigung des "Kooperativen Baulandmodells Köln"  
3595/2014
- 12.11 Baumaßnahme Abdichtung der Tiefgarage Neptunplatz  
3572/2014
- 12.12 Generalsanierung des südlichen Geh- und Radweges in der Weinsbergstraße und die damit verbundenen notwendigen Baumfällungen  
3590/2014
- 13 mündliche Anfragen**
- 13.1 Radverkehr in Köln  
hier: Mündliche Nachfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom 03.11.2014, TOP 13.3; 3221/2014  
3686/2014
- 13.2 Gitter vor Eingang der Kita Schumacherring 65  
hier: Nachfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom 03.11.2014, TOP 12.5  
3688/2014
- 13.3 Beantwortung der Nachfragen zu der Mitteilung der Verwaltung aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom 03.11.2014 betreffend städtebauliches Planungskonzept Gewerbe- und Medienpark Ossendorf in Köln-Ossendorf, 6. Änderung Mischgebiet südlich IKEA  
3725/2014

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 14 Anfragen aus vergangenen Sitzungen**
- 15 Neue Anfragen gemäß §§ 4 und 38 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 16 Anträge gem. §§ 3, 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen i.V.m. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS (Entscheidungen) oder gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO (Vorschläge und Anregungen)**
- 17 Entscheidungen**
- 18 Anhörung und Stellungnahme**
- 19 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**
- 20 Mitteilungen der Verwaltung**
- 21 mündliche Anfragen**
- 21.1 Beteiligung der Bezirksvertretung bei der Besetzung von Schulleitungsstellen  
3267/2014

## **I. Öffentlicher Teil**

### **Resolution der Bezirksvertretung Ehrenfeld zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln AN/1782/2014**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges liest die Resolution vor und betont, dass diese von allen Fraktionen sowie dem Einzelvertreter unterzeichnet wurde. Anschließend lässt er über die Resolution abstimmen.

#### **Beschluss:**

### **Resolution der Bezirksvertretung Ehrenfeld zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln**

Für eine Kultur des Willkommens und der Wertschätzung

#### **I**

Wir, die Vertreter aller in der Bezirksvertretung IV Ehrenfeld vertretenen Fraktionen und Einzelmandatsträger, sind uns einig in dem Bewusstsein unserer humanitären Verantwortung für Notleidende und Verfolgte, die Flucht und Vertreibungen aufgrund von Kriegen und Krisen erfahren haben und ihre angestammte Heimat verlassen müssen. Es kommen Menschen zu uns, die Gewalt und Leid ganz persönlich erfahren haben. Auf der Suche nach Frieden und Sicherheit gelangen einige von ihnen auch nach Ehrenfeld. Die Mehrheit der Flüchtlinge wird in der Bundesrepublik bleiben. Deshalb sind, nachhaltige Strukturen zu entwickeln, die eine dauerhafte Integration von Geflüchteten ermöglichen.

#### **II**

Die Mitglieder der BV Ehrenfeld erwarten von der Verwaltung der Stadt Köln, dass sie ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unterbringung der ihr zugewiesenen Flüchtlinge und Asylsuchenden nachkommt, schnell handelt und Vorschläge und Standorte zur Unterbringung dem Rat und den Bürgern offen und transparent erläutert und nach nachvollziehbaren Kriterien handelt. Wir fordern von der Verwaltung der Stadt Köln ein planvolles Vorgehen, bei dem die prognostizierten Zuwächse Berücksichtigung finden. Das bedarf verstärkter Anstrengungen aller Beteiligten, da bis 2018 mit etwa 10.000 Geflüchteten in Köln gerechnet wird.

Wir fordern ein konkretes Konzept mit der Darstellung eines Stufenprogrammes und konkreten Standorten mit geplanten Realisierungszeitpunkten. Den zuständigen Dienststellen der Verwaltung der Stadt Köln muss ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden, um die Aufgaben bewältigen zu können.

#### **III**

Für die vorübergehende Erstaufnahme sollen aufgrund der prekären Situation auch größere Standorte genutzt werden. Dazu zählen größere Gebäudekomplexe, leer stehende Bürogebäude, entsprechend hergerichtete Kasernen, Schulen und Standorte in Mischgebieten, jedoch nur, wenn sie nicht aufgrund ihrer mangelnden infrastrukturellen Anbindung eine Integration erschweren. Die Unterbringung in Gewerbegebieten, wie in der Heinrich-Rohmann-Straße im Gewerbegebiet Ossendorf, muss die absolute Ausnahme bleiben. Hierbei ist zu bedenken, Massenunterkünfte sind stigmatisierend, entwürdigend und isolierend, sie begünstigen Machtmissbrauch gegenüber Ge-

flüchteten, fördern Kriminalität und sie machen krank. Der Beschluss des Rates, nach dem in den Unterkünften nicht mehr als 80 Personen untergebracht werden dürfen, muss grundsätzlich eingehalten werden. Darum muss schnell eine Integration in kleinere Einheiten erfolgen, um eine Integration der Flüchtlinge in Einzelwohnungen vorzunehmen.

Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, neben kurzfristigen, temporären Unterbringungsmöglichkeiten auch verstärkt städtische Grundstücke und Grundstücke stadtnaher Gesellschaften weiterzuentwickeln, so dass dort mittelfristig dauerhaftes Wohnen mit gutem Standard entsteht.

#### **IV**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld fordert auch die öffentlichen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsunternehmen, auf, Wohnungen für Geflüchtete bereitzustellen. Wir begrüßen die Bereitschaft der GAG, ihren Beitrag zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln zu leisten. Auch private Vermieter und die Kirchen sind hier gefragt, der Stadt Köln Wohnungen anzubieten. Es muss Wohnraum geschaffen werden, damit alle leben können. Nur so kann sichergestellt werden, dass schnellstmöglich wieder zu den Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten zurückgekehrt werden kann. Um ein solidarisches Miteinander zu garantieren, geht es letztlich auch darum, den sozialen Wohnungsbau deutlich auszuweiten. Geflüchtete und Leistungsbeziehende dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

#### **V**

Wir fordern die Stadt auf, ihre asylpolitischen Spielräume so weit zu nutzen, dass Flüchtlinge hier schnell in Ausbildung und dann in Lohn und Brot kommen können. Viele von ihnen sind gut ausgebildet und besitzen Fähigkeiten, die dringend benötigt werden. Diese offenzulegen, sie weiter zu entwickeln und zu aktivieren, muss zu einer vorrangigen Aufgabe der Integrationspolitik gemacht werden

#### **VI**

Bürgerschaftliches Engagement erhöht die Akzeptanz für Geflüchtete in der Stadtgesellschaft. Ihre Arbeit bewirkt, dass Geflüchtete zuvorderst als Menschen und als Bereicherung angesehen werden. Dabei kommt bürgerschaftlichem Engagement, aber auch dem Kölner Flüchtlingsrat eine besondere Bedeutung zu. Die engagierten Bürgerinnen und Bürger bedürfen einer professionellen Unterstützung durch hauptamtliches Personal und Schaffung von Koordinierungsstellen. Um all diese Potenziale ausschöpfen zu können, ist ein enger Dialog mit den Kirchen und ihren Verbänden und Institutionen, der Synagogengemeinde, Moschee-Vereinen, Bürgervereinen, Sportvereinen, u.v.m. zu suchen und die Bemühungen organisatorisch und finanziell durch die Stadt zu unterstützen.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern von Ehrenfeld, allen Institutionen, Vereinen, christlichen Kirchen und muslimischen religiösen Gemeinschaften für Ihr Engagement und ihre Arbeit. Das erste Treffen Ehrenfelder Initiativen und Bürger und Bürgerinnen am 1. Dezember 2014 im Bürgerzentrum Ehrenfeld (Büze), koordiniert von Bezirksjugendpflege, Interkulturellem Dienst, Kölner Apell gegen Rassismus und Büze hat eindrucksvoll bewiesen, wie groß die Bereitschaft der Ehrenfelderinnen und Ehrenfelder ist, sich mit Rat und Tat zu engagieren. Dafür danken wir allen Beteiligten wir werden sie nach Kräften unterstützen.

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt sich selbst in die Pflicht ihren Beitrag zu leisten und fordert deshalb auch die Wohnungswirtschaft, die städtische Verwaltung, Politiker und Politikerinnen und alle Ehrenfelderinnen und Ehrenfelder auf, zu einer Kultur des Willkommens und der Wertschätzung beizutragen.

#### **Die Fraktionsvorsitzenden**

Petra Bossinger    Christiane Martin    Martin Berg    Diana Lantzen    Bernd Petri  
**SPD**                    **Bündnis90/Grüne**    **CDU**                    **FDP/Piraten**            **DIE LINKE**

und

#### **Einzelvertreter**

Harld Schuster

#### **Deine Freunde**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **Vorstellung der Arbeit der Sozialraumkoordinatoren**

Die Sozialraumkoordinatoren Frau Monika Reisinger und Herr Thomas Wydra stellen ihre Arbeit vor. Frau Reisinger ist zuständig für das Sozialraumgebiet Bocklemünd/Mengenich. Herr Wydra zuständig für das Sozialraumgebiet Bickendorf/Westend/ Ossendorf.

Zum Ende des Vortrages laden Frau Reisinger und Her Wydra alle Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter zu einem Stadtteilspaziergang in den Sozialräumen für das nächste Frühjahr ein, ggf. auch als Fahrradtour. Eine Terminabstimmung wird über die Verwaltung erfolgen.

- 1        Aktuelle Stunde**
- 2        Einwohnerfragestunde**
- 3        Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gemäß §§ 24, 25 und 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 3.1     Bürgereingabe gem. § 24 GO, Integration und öffentliche Sicherheit und Ordnung (Az.: 02-1600-70/14) 2534/2014**

Der Petent Herr Weber erläutert seine Eingabe.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) sieht in dem Vortrag von Herrn Weber ein falsches Bild über den Stadtteil Bocklemünd dargestellt. Ihre Fraktion lehnt es strikt ab, in irgendeiner Form legitimierte „Sittenwächter“ Verhaltenskontrollen durchführen zu lassen. Sie empfiehlt die Auflösung des AK Sicherheit in Bocklemünd, wenn die vorliegende Eingabe das Ergebnis ist, was bei den Sitzungen dieses Arbeitskreises herauskommt. Die SPD-Fraktion folgt daher dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und lehnt die Eingabe des Petenten ab.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) lehnt die Eingabe ab und stimmt den Ausführung von Frau Bossinger zu. Ihre Fraktion folgt ebenfalls dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) wird die Eingabe ebenfalls ablehnen. Als Jurist erkennt er in keiner Weise eine Rechtsgrundlage.

Bezirksvertreterin Pöttgen (Fraktion FDP/Piraten) findet das Thema schwierig. Sie sieht die Aufnahme des Begriffs „Bürgerwehr“ durch die Verwaltung in den Beschlussvorschlag kritisch, da sie diesen Begriff in der Begründung des Petenten nicht wiedergefunden hat. Positiv sei aber, dass in der Verwaltungsvorlage aufgeführt wird, dass die Sicherheitslage in Bocklemünd/Mengenich wissenschaftlich untersucht werden und in Kooperation mit den Wohnungsbauunternehmen sowie dem Bürgerschaftshaus ein Handlungskonzept erstellt werden soll. Ihre Fraktion wird sich daher zu der Beschlussvorlage enthalten.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) folgt den Worten seiner Vorredner und lehnt die Eingabe ebenfalls ab. Deine Freunde wünschen sich ein freundliches Köln, ein Miteinander und nicht eine Überwachung der Bürger gegenseitig.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld dankt dem Petenten für seine Eingabe, spricht sich jedoch gegen den Einsatz einer freiwilligen Bürgerwehr in Bocklemünd/Mengenich aus.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei Enthaltung der Fraktion Piraten und FDP zugestimmt.

#### **4 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates**

#### **5 Annahme von Schenkungen**

#### **6 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen**

#### **6.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Baumfällungen Stammstraße AN/1274/2014**

Die Stellungnahme der Verwaltung ist unter TOP 6.1.1 umgedruckt.

### **6.1.1 Baumfällungen Stammstraße**

#### **Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Sitzung am 03.11.2014 der Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**3322/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt zu den Beantwortungen der Fragen 4 und 5 folgendes nach:

Zu 4.: Die Frage wurde nur zum Teil beantwortet. Wie wird zukünftig sichergestellt, dass die Bezirksvertretung über Fällungen informiert wird.

Zu 5.: Die Beantwortung ist unzureichend. Geschieht dies wohnortnah und wo ?

Die Verwaltung wird dies schriftlich beantworten.

### **6.2 Anfrage FDP, betr.: Tempo-Messungen**

**AN/0525/2014**

Die Stellungnahme der Verwaltung ist unter TOP 6.2.1 umgedruckt.

#### **6.2.1 Geschwindigkeitsmessungen Vogelsanger Straße in Köln-Vogelsang 3695/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **6.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: Arbeitsplätze im DHL-Paketzentrum Oskar-Jäger-str.**

**AN/1044/2014**

Die Stellungnahme der Verwaltung ist unter TOP 6.3.1 umgedruckt.

#### **6.3.1 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 24.08.2014 betreffend die Arbeitsplätze im DHL-Paketzentrum Oskcar-Jäger-Str. 3202/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **6.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Sachstand Zuständigkeitsordnung**

Beantwortung der Anfrage von Herrn Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zum Sachstand der Zuständigkeitsordnung

Die Beantwortung der Anfrage zur Zuständigkeitsordnung durch das Amt des Oberbürgermeisters wird von Frau Scheunemann vorgelesen:

„Es gibt zur Novellierung der Zuständigkeitsordnung (ZustO) einen neuen Sachstand, der zum Zeitpunkt der Beantwortung ihrer Anfrage in der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld noch nicht bekannt war. Die Verwaltungsvorlage zur Änderung der ZustO wird – anders als ursprünglich vorgesehen – nicht in die kommende Sitzung des Rates am 16.12.2014 eingebracht werden können. Im Hinblick auf die notwendigen Vorberatungen wäre das auch nicht zielführend. Die Verzögerung ist dem sehr ressourcenintensiven Bearbeitungsaufwand im Zusammenhang mit den Nachzählbeschlüssen/dem Beanstandungsverfahren im Nachgang der Kommunalwahl 2014 geschuldet.

Die Vorlage zur ZustO wird zeitnah in den ordentlichen Beratungslauf gegeben.“

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) möchte zukünftig Anfragen schriftlich beantwortet haben. Er hatte außerdem darum gebeten, dass jemand von der Fachverwaltung für Nachfragen zur Verfügung steht. Diese Mal ist es so, dass weder zur Zuständigkeitsordnung und auch zum Neptunplatz kein Vertreter der Verwaltung erschienen ist. Er sieht die Arbeit der Bezirksvertretung dadurch behindert.

## **7 neue Anfragen gemäß §§ 4 und 38 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **7.1 Anfrage von DEINE FREUNDE, betr.: Kompensation für den Rad- und Fußverkehr im Zuge der Baumaßnahme „Verlängerung Linie 3 (Bocklemünd)“ AN/1666/2014**

Die Beantwortung der Verwaltung liegt leider noch nicht vor.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) ist der Meinung, dass es sich bei der Anfrage eher um einen Antrag handelt. Bis zur Beantwortung auf der nächsten Sitzung könnte es außerdem so sein, dass die Bäume bis dahin schon gerodet sein könnten und möchte wissen, wie man mit der Anfrage jetzt umgehen soll.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) führt aus, dass es ihm darum geht, die Pläne der Verwaltung in Erfahrung zu bringen.

Frau Schütz (Stadtplanungsamt) teilt mit, dass aufgrund der Komplexität der Anfrage und dem Umstand, dass das Amt 69 zu beteiligen ist, eine Beantwortung erst zur nächsten Sitzung möglich ist.

## **8 Anträge gem. §§ 3, 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen i.V.m. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS (Entscheidungen) oder gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO (Vorschläge und Anregungen)**

### **8.1 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Tempo 50 Am Hufenpfädchen AN/1669/2014**

Bezirksvertreter Leitzen (SPD-Fraktion) erläutert den Antrag. Er teilt mit, dass er dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion, die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu reduzieren, ebenfalls zustimmen würde.

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung, Am Hufenpfädchen hinter dem Ortsausgangsschild Bocklemünd-Mengenich, die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 auf 50 km/h zu reduzieren.

Änderungsvorschlag der CDU Fraktion zur Reduzierung auf 30 km/h wurde wie folgt aufgenommen:

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung, Am Hufenpfädchen hinter dem Ortsausgangsschild Bocklemünd-Mengenich, die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 auf **30 km/h** zu reduzieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **8.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion, betr.: Tempo 50 Am Hufenpfädchen AN/1776/2014**

#### **8.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Deine Freunde, betr.: Ausweisung der Körnerstraße als Fahrradstraße und Prüfung der Erweiterung einer Spielstraße AN/1624/2014**

##### **8.2.1 Neufassung des Antrages zu TOP 8.2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Deine Freunde; betr. Ausweisung der Körnerstraße als Fahrradstraße und Prüfung der Erweiterung einer Spielstraße AN/1729/2014**

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erläutert die Änderung in der Neufassung des Antrages und beschreibt den gemeinsamen Antrag. In dem Zusammenhang kritisiert sie, dass Beschlüsse der Bezirksvertretung von der Verwaltung nicht ausgeführt werden. So teile die Verwaltung mit, dass eine Fahrradstraße in der Körnerstraße nicht gehen würde, sie ist hier der Meinung, dass der Beschluss eines gewählten Volksvertreters zu akzeptieren ist und bittet im vorliegenden Fall darum, den Beschluss auch auszuführen.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) ergänzt, dass es ihm um vermehrtes Miteinander mit allen Verkehrsteilnehmern geht.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) möchte sich der grundsätzlichen Kritik von Frau Martin anschließen. Sie bittet darum, den Beschluss über den Antrag in zwei Teilen vorzunehmen, da einmal über eine Fahrradstraße und einmal über eine Spielplatzstraße abgestimmt werden soll, zudem handelt es sich in Teilen um einen Prüf Antrag. Sie ist außerdem der Meinung, dass ein gemeinsamer Ortstermin stattfinden soll.

Bezirksvertreter Lantzen (Fraktion FDP/Piraten) interessiert die Ansicht der Anwohner, wie diese das sehen, wenn dort keine Autos fahren dürfen. Wie regelt man zum Beispiel den Umzugsverkehr.

Frau Martin erläutert den Begriff Fahrradstraße, es dürfen durchaus Autos fahren, jedoch haben Fahrräder den Vorrang.

Herr Schuster möchte an dieser Stelle auf die Leostraße aufmerksam machen, dort besteht bereits eine Fahrradstraße und diese funktioniere hervorragend. Die Stadt entwickle gerade ein Fahrradkonzept Innenstadt: In diesem Zuge seien in der Innenstadt ganz viele Fahrradstraßen vorgesehen. Gerade in Ehrenfeld sollte das dann nicht so schwer sein.

Bezirksvertreterin Mense (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) sieht nicht, dass ein Ortstermin erfolgen soll, um Bedingungen zu optimieren. Es geht doch eigentlich nur um mehr Rücksichtnahme. Der Öffentlichkeit müssen einfach die Regeln transparent dargestellt werden, welche Bedingungen in einer Fahrradstraße herrschen. Deshalb sei ein Ortstermin nicht erforderlich, die Dinge müssen einfach mal umgesetzt werden.

Bezirksvertreterin Bucher (SPD-Fraktion) stellt in Frage, ob es ausreicht, nur ein Schild aufzustellen. Ihrer Meinung nach müssen viel mehr nicht auch bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Deshalb sei ein Ortstermin erforderlich.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion DIE LINKE) ist der Meinung, dass die Bezirksvertretung nicht die Arbeit der Verwaltung machen muss. Sollte die Verwaltung Einwände haben, werden sie diese schon vortragen, ansonsten sollte man den Antrag so beschließen.

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) benötigt keinen Ortstermin. Wenn man den Prüfantrag beschließt, könnte die Verwaltung erstmal ihre Arbeit machen und man könnte dann weitersehen, an welcher Stelle die Verwaltung eventuelle Probleme sieht.

Ratsmitglied Herr Zimmermann (Deine Freunde) möchte nicht konkret auf die Körnerstraße eingehen, sondern auf das ganze Quartier. Hier handele es sich um einen ausgezeichneten verkehrsberuhigten Bereich. Autofahrern nehme man dort nicht viel weg. Es gehe lediglich darum, dass die Anwohner ihre Häuser erreichen. Dies sei auch in einer Spielstraße und in einer Fahrradstraße möglich.

Frau Bossinger betont nochmals, dass sie sich nicht gegen den Antrag sperrt, es gäbe aber Bedingungen, die bei einem Ortstermin geklärt werden müssen.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges weist daraufhin, dass es in der Bezirksvertretung Ehrenfeld gute Tradition sei, einen Ortstermin durchzuführen, wenn eine Fraktion darum bittet. Frau Martin bittet darum, über den Prüfantrag zu beschließen, einen Ortstermin könne man im Januar dennoch machen.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den zweigeteilten Antrag beschließen.

Da der Antrag beschlossen wurde, ist der Ortstermin nun erst erforderlich, wenn die Verwaltung den Antrag geprüft hat.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt die Körnerstraße als Fahrradstraße auszuweisen. Gleichzeitig ist eine Ausweitung der Spielstraße in der Wissmannstraße *und in der Grimmstraße auf den Bereich Körnerstraße bis Stammstraße* zu prüfen.

### **Abstimmungsergebnis:**

1. Abstimmung über Satz 1:

Die Verwaltung wird beauftragt die Körnerstraße als Fahrradstraße auszuweisen.

Einstimmig bei fünf Enthaltungen der SPD-Fraktion zugestimmt.

2. Abstimmung über Satz 2:

Gleichzeitig ist eine Ausweitung der Spielstraße in der Wissmannstraße und in der Grimmstraße auf den Bereich Körnerstraße bis Stammstraße zu prüfen.

Einstimmig zugestimmt.

3. Abstimmung über den Gesamtantrag:

Einstimmig bei fünf Enthaltungen der SPD-Fraktion zugestimmt.

### **8.3 Prüfantrag der SPD-Fraktion, betr.: : Ausweisung eines neuen Festplatzes für den Bereich Bickendorf/Ossendorf AN/1670/2014**

Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion) führt die Inhalte des Antrages aus. Es dauert nicht mehr lange, bis der Rochusplatz bebaut wird und dann wird eine alternative Fläche benötigt. Er bittet darum, den Prüfantrag zu beschließen, seine Fraktion hat hier bewusst keine Vorschläge gemacht.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) erläutert seinen Ersetzungsantrag. Immerhin handele es sich bei diesem um einen Beschluss aus dem Jahr 2010, der von der Verwaltung bisher nicht umgesetzt wurde. Er möchte den Antrag außerdem nicht auf Ossendorf und Bickendorf begrenzen, sondern auf den ganzen Stadtbezirk erweitern.

Herr Hanselmann nimmt die Ausweitung auf den Stadtbezirk gerne auf.

Bezirksvertreter Jablonski (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) stimmt der Version von SPD und CDU zu und möchte gerne die Ergänzung vornehmen „ausgenommen Parkanlagen und Grünflächen“.

Die antragstellende Fraktion übernimmt die Ergänzung.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den geänderten Antrag abstimmen.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten für die Ausweisung eines neuen Festplatzes für den Bereich Bickendorf/Ossendorf als Ersatzfläche anstelle des Rochusplatzes auszuweisen.

Der Änderungsvorschlag der CDU-Fraktion für den gesamten Stadtbezirk Ehrenfeld wurde wie folgt aufgenommen:

Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten für die Ausweisung eines neuen Festplatzes für den **Stadtbezirk Ehrenfeld** als Ersatzfläche anstelle des Rochusplatzes auszuweisen, **ausgenommen Parkanlagen und Grünflächen.**

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **8.3.1 Ersetzungsantrag der CDU-Fraktion, betr.: TOP 8.3 Antrag der SPD-Fraktion, Festplatz AN/1786/2014**

### **8.4 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Umgestaltung Keplerstraße AN/1664/2014**

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) weist auf die Anfrage der vorletzten Sitzung und die Beantwortung der Verwaltung hin. Der Antrag seiner Fraktion ist nun ein Prüfauftrag, um anschließend konkret beraten und beschließen zu können.

Bezirksvertreter Leitzen (SPD-Fraktion) teilt mit, dass seine Fraktion nach den Erkenntnissen des Ortstermins dem Prüfantrag zustimmen wird.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den Antrag abstimmen.

## **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend mit Umplanungen für die Keplerstraße zu beginnen, die wirksam zu einer Temporeduzierung in dieser Straße führen.

Die Ergebnisse der Planungen sind baldmöglichst der Bezirksvertretung vorzulegen, damit sie die Planungen beraten und konkrete Maßnahmen beschließen kann.

Die Umbauplanungen sollen folgende Maßnahmen prüfen bzw. in der erwünschten Beschlussvorlage darstellen:

- Neuordnung des Parkens, sodass ein Parken im Fahrbahnversatz zu einer Temporeduzierung in der gesamten Straße führt. Dadurch sollen auch die Gehwege in der Keplerstraße wieder in ihrer vollen Breite für Fußgängerinnen und Fußgänger nutzbar werden. Die Parksituation im „verkehrsberuhigten Bereich“ soll so geregelt werden, dass das in den entsprechenden Verordnungen dargestellte „gefährlose Spielen von Kindern“ auf diesen Flächen überhaupt möglich wird. Dazu kann auch die weitere Installation von zusätzlichen, dort dringend benötigten Fahrradständern (Haarnadeln) beitragen.
- Pflanzung von Bäumen, insbesondere unmittelbar vor der Spielstraße. Dies würde zum einen die Straße attraktiver machen, zum anderen aber auch die Fahrbahnbreite verengen, sodass dies zur Reduzierung der in der Keplerstraße gefahrenen Geschwindigkeit führt.
- Aufpflasterungen auf beiden Seiten des „verkehrsberuhigten Bereichs“. Bei der von der Verwaltung immer wieder zitierten Beschlusslage, die angeblich alle Aufpflasterungen in Kölner Straßen verbietet, handelt es sich nicht um rechtliche Vorgaben, sondern um einen mit Stimmen von CDU und FDP verabschiedeten Ratsantrag vom 3.11.1999. Zum einen kann bei einer konkreten Maßnahme mit Mehrheit problemlos anders entschieden werden, zum anderen erscheint es sinnvoll, diesen pauschalen Beschluss umgehend aufzuheben.

- Geprüft werden sollte außerdem, ob eine geänderte Einbahnstraßenregelung möglich ist und ggfs. zur gewünschten Temporeduzierung beitragen kann.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8.5 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Hinweis auf Hausnummern unter den Straßenschildern Akazienweg AN/1671/2014**

Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion) stellt den Antrag seiner Fraktion vor und weist auf die Problematik hin, dass insbesondere Rettungsfahrzeuge hier schon wertvolle Zeit verloren haben.

Bezirksvertreterin Pöttgen (Fraktion FDP / Piraten) gibt zu Bedenken, dass es noch eine weitere Problematik gibt, nämlich wie auf den Verlauf des Akazienweges zwischen Erlenweg und dem Sandweg hingewiesen werden kann und bittet die Verwaltung auch dies zu berücksichtigen.

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) kann dem Antrag nicht zustimmen. Es gäbe in Ehrenfeld eine Reihe von Straßen die sich kreuzen. Zudem seien die Rettungswagen mit „Navis“ ausgestattet und könnten damit entsprechende Anschriften finden.

Bezirksvertreter Jablonski (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) widerspricht. Nicht alle Fahrzeuge würden über ein „Navi“ verfügen. Eine nicht repräsentative Umfrage bei RTW/KTW-Fahrern habe ergeben, dass es tatsächlich in dem benannten Bereich des Öfteren zu Schwierigkeiten bei der Erreichung der korrekten Anschrift komme.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den ergänzenden Antrag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt unter den Straßenschildern Akazienweg an der Kreuzung Venloer Straße Zusatzschilder anbringen zu lassen, die auf die jeweiligen Hausnummern hinweisen.

Der Änderungsvorschlag der Fraktion FDP und Piraten wurde in den Beschluss wie folgt aufgenommen:

Die Verwaltung wird beauftragt unter den Straßenschildern Akazienweg an der Kreuzung Venloer Straße Zusatzschilder anbringen zu lassen, die auf die jeweiligen Hausnummern hinweisen. **Des Weiteren ist zu prüfen, wie auf den Verlauf des Akazienweges zwischen Erlenweg und dem Sandweg hinzuweisen ist.**

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU-Fraktion zugestimmt.

**8.6 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Einrichtung einer beleuchteten Zweirad-abstellfläche Mittelstreifen Venloer Straße 855 - 863 AN/1672/2014**

Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion) teilt mit, dass der Antrag seiner Fraktion auf einer gemeinsamen Besprechung mit den Anwohnern beruht. Er selbst kann die

Erforderlichkeit nicht beurteilen, bittet aber die Fachverwaltung gemeinsam mit den Anwohnern die Machbarkeit zu prüfen.

Bezirksvertreterin Mense (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) stimmt dem Antrag grundsätzlich zu, möchte aber, dass das Wort Zweirad durch Fahrrad ersetzt wird, ansonsten würde diese durch sonstige, motorisierte Zweiräder genutzt. Ihre Fraktion würde es außerdem begrüßen, wenn dies ohne Beleuchtung stattfindet, da diese eigentlich schon vorhanden sei.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) sagt auch Fahrrad ja, aber keine Beleuchtung und folgt ansonsten den Ausführungen von Frau Mense.

Bezirksvertreter Pöttgen (Fraktion FDP/Piraten) findet es in Prinzip gut, dort etwas zu machen. Herr Hanselmann spricht in seinen erläuternden Worten von einem Prüfauftrag, dies gehe nicht aus dem Antrag hervor. Einem Prüfantrag würde sie zustimmen, ansonsten könne sie dies nicht und sieht einen Ortstermin als erforderlich.

Herr Hanselmann kann mit der Begrifflichkeit „Fahrrad leben“. Er schlägt vor, den Antrag in zwei Teilen abzustimmen.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) betont, dass es sich nicht um einen Prüfantrag handelt. Ihre Fraktion wird die Beleuchtung rausnehmen und in der nächsten Sitzung hier einen gesonderten Antrag stellen. Es soll nun nur über die Fahrradabstellfläche abgestimmt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt anschließend über den geänderten Antrag abstimmen.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt auf dem Mittelstreifen der Venloer Straße Höhe der Hausnummern 855 – 863 eine beleuchtete Zweiradabstellfläche einzurichten.

Die Änderungsvorschläge der Bezirksvertreter/innen wurden wie folgt berücksichtigt:

Die Verwaltung wird beauftragt auf dem Mittelstreifen der Venloer Straße Höhe der Hausnummern 855 – 863 eine **Fahrradabstellfläche** einzurichten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei Enthaltung der CDU-Fraktion zugestimmt.

#### **8.7 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: : Fahrradschutzstreifen Rochusstraße AN/1673/2014**

Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion.

Bezirksvertreter Jablonski (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) findet den Antrag großartig, seine Fraktion wird diesen unterstützen und habe sich sehr darüber gefreut.

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) weist daraufhin, dass ihre Fraktion bereits 2012 einen solchen Antrag formuliert habe.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung, den Fahrradschutzstreifen auf der Rochusstraße, in Höhe der KVB-Haltestelle Margaretastraße, in beide Richtungen bis zur Butzweiler Straße zu verlängern.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8.8 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Verbesserung der (Verkehrs-)situation  
Grüner Weg  
AN/1674/2014**

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) erläutert den Antrag ihrer Fraktion. Der Antrag ist unterteilt, so dass darüber einzeln abgestimmt werden kann, aber auch gern im Gesamten.

Bezirksvertreter Jablonski (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) findet auch diesen Antrag sehr gut, einzig zu Punkt 5 hat sich seine Fraktion überlegt, ob dieser überhaupt benötigt wird. Dies sei in diesem Jahr zur Vorlage S-Bahn Ehrenfeld bereits beschlossen worden, man könnte dies aber damit ja auch noch mal bekräftigen.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) sieht in dem Antrag keine Verbesserung und befürchtet dadurch einen Rückstau bis zur Vogelsanger Straße.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung

1. das neue Teilstück Grüner Weg zwischen der Einmündung Ehrenfeldgürtel und dem „alten“ Teilstück Grüner Weg (zwischen Vogelsanger Straße und Zufahrt Baumarkt) in eine Einbahnstraße umzuwandeln. Das Teilstück soll künftig nur noch aus Richtung Ehrenfeldgürtel befahrbar sein.
2. den gesamten Grünen Weg als Tempo 30 Zone auszuweisen.
3. auf dem Grünen Weg - etwa in Höhe des Lebensmitteldiscounters - einen Zebrastreifen anzulegen.
4. in Höhe des Theaters sollen weitere Fahrradnadeln aufgestellt werden, ggf. soll dazu einer der PKW-Parkplätze umgenutzt werden.
5. in den neuangelegten Baumscheiben, die bereits liebevoll von den Anwohnern gepflegt werden, Obstbäume anzupflanzen. Dies soll unter Einbeziehung der Anwohner und des Projektes „Obsthain Grüner Weg“ erfolgen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei Enthaltung der CDU-Fraktion zugestimmt.

**8.9 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ehrenfeld fortschreiben  
AN/1675/2014**

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis:**

**8.9.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE, betr.: Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK) für den Stadtbezirk Ehrenfeld fortzuschreiben.  
AN/1788/2014**

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) wird die Ergänzung der Fraktion DIE LINKE gerne übernehmen.

Bezirksvertreter Dr. Fischer (CDU-Fraktion) erinnert an das Einzelhandels- und Zentrenkonzept, wo die CDU-Fraktion mehrere Ergänzungsanträge gemacht habe, die damals abgelehnt wurden. Den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE findet er sehr gut.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion DIE LINKE) führt an dieser Stelle aus, dass er die Vorgehensweise der Verwaltung nicht immer nachvollziehen kann. Er schlägt vor, zu gemeinsamen Beratungen alle Beteiligten an einen den Tisch zu holen.

Herr Bezirksbürgermeister lässt über den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung, das Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK) für den Stadtbezirk Ehrenfeld fortzuschreiben.

Die Erfassung der Daten für das EHZK Köln fand 2008 statt. Seither gab es weitere Veränderungen in der Handelslandschaft, deren Aktualisierung ist eine wichtige Voraussetzung, um die Wirksamkeit des 2013 beschlossenen Konzepts überprüfen zu können.

Dabei ist insbesondere die Nahversorgung für die in Entwicklung befindlichen Wohnstandorte z.B. in Ossendorf und am ehemaligen Güterbahnhof zu berücksichtigen. Die aktuellen Entwicklungen an den mit defizitären Versorgungsstrukturen ausgewiesenen Wohngebieten, z.B. in Vogelsang sind zu prüfen und gegebenenfalls Verbesserungspotentiale darzustellen.

Die Verwaltung wird aufgefordert für die BV4 die Anträge auf Errichtung von Verkaufsstellen im Stadtbezirk Ehrenfeld seit Geltung des EHZK bis Ende 2014 darzustellen und mitzuteilen wie diese beschieden wurden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**8.10 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Aufstellung eines Bebauungsplans  
Halmstraße  
AN/1676/2014**

Bezirksvertreterin Bucher (SPD-Fraktion) führt aus, dass der betreffende Bereich über eine erhaltenswerte Struktur verfügt, die mit der Aufstellung des Bebauungsplans erhalten werden soll.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) erinnert an einen ähnlich gelagerten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, woraufhin die Verwaltung erklärt habe, dass die Aufstellung eines Bebauungsplans rechtlich nicht möglich sei. Er hält einen Bebauungsplan für das falsche Instrument.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges befragt Herrn Höller, ob diese Aussage korrekt sei. Herr Höller ist dieser Vorgang nicht bekannt.

Bezirksvertreterin Pöttgen (Fraktion FDP/Piraten) findet das Vorhaben grundsätzlich positiv, sieht es aber wie Herr Berg und schlägt alternativ eine Erhaltungssatzung als richtiges Mittel vor. Sie bittet die Verwaltung dies zu klären.

Frau Bucher hält den Bebauungsplan für das geeignete Verfahren und bittet darum, sich dem Beschlussvorschlag anzuschließen.

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) zitiert die Antwort der Verwaltung auf den damaligen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Es könnte aber ja sein, dass sich das Baurecht in den letzten zwei Jahren geändert hat.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) informiert darüber, warum der damalige Antrag von der Verwaltung als rechtlich nicht durchführbar erklärt wurde. Wenn für den betreffenden Bereich ein Fluchtwegeplan existieren würde, könne ein Bebauungsplan nicht aufgestellt werden. Dies sei aber vorliegend nicht der Fall und er würde gerne dem Antrag der SPD-Fraktion zustimmen.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung einen Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren für die Halmstraße in Köln Ehrenfeld zu erstellen. Ziel soll es sein, dass die Vorgärten in dieser Straße gärtnerisch gestaltet bleiben und nicht in Parkflächen umgewandelt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und bei Enthaltung der Fraktion FDP und Piraten zugestimmt. Die Bezirksvertreterin Bossinger der SPD-Fraktion hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

## **9 Entscheidungen**

### **9.1 Berufung des kunstsachverständigen Vertreters für den Kunstbeirat, Ratsperiode 2014-2020 2341/2014**

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung beruft **in ihrer Sitzung** als kunstsachverständige Vertreterin/kunstsachverständigen Vertreter für die Beratung rein bezirksbezogener Projekte des Kunstbeirats für die Ratsperiode 2014-2020 mit beratender Stimme

Herrn **Winfried Kirches**

in Vertretung

Herrn: **Roland Neuburg**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **9.2 Demontage der Lichtsignalanlage Sandweg / Feltenstraße / Am Rosengarten und Ersatz durch eine alternative Betriebsform 3262/2014**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges teilt mit, dass er am Morgen eine E-Mail an die Fraktionsvorsitzenden weitergeleitet hat, die er von Anwohnern erhalten hat. Die Anwohner teilen in diesem Schreiben mit, dass sie der Meinung sind, dass die Ampelanlage eine hohe Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer gewährleistet und den Verkehr insgesamt entschleunigt. Daher bitten die Anwohner die Bezirksvertretung, gegen die Entfernung der Ampelanlage zu stimmen.

Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion) führt aus, dass die Ampel ein wichtiges Element der Schulwegsicherung sei. Die Ampel müsse daher erhalten bleiben, hier könnten die Kosten nicht vor der Sicherheit betrachtet werden.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) kann die Situation nicht beurteilen. Sie möchte die Vorlage in die nächste Sitzung schieben und einen Ortstermin durchführen.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) ist ebenfalls dafür, die Vorlage zu schieben, um zunächst einen Ortstermin durchzuführen.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) stimmt ebenfalls dafür, möchte aber zudem wissen, ob nun eine Ampelanlage oder ein Zebrastreifen sicherer für die Verkehrsteilnehmer ist, da die Verwaltung zuletzt dargestellt habe, dass der Zebrastreifen tatsächlich die sicherere Betriebsform sei.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion Die Linke) hält es für sinnvoll, die Anwohner an einem Ortstermin zu beteiligen.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges informiert darüber, dass die Bezirksvertretung bereits vor einigen Jahren eine ähnliche Liste erhalten habe und dabei unter anderem die betreffende Stelle aufgeführt wurde. Bereits damals sei die Entfernung der Licht-

signalanlage abgelehnt worden. Er bittet um Achtsamkeit in der Zukunft, da hier nur die Kostengesichtspunkte im Vordergrund stehen würden.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Vorlage wurde zurückgestellt für die nächste Sitzung. Im Januar 2015 soll ein Ortstermin mit den Anwohnern durchgeführt werden.

**9.3 Benennung eines Bezirksvertreters/ einer Bezirksvertreterin und eines Vertreters/ einer Vertreterin zur Teilnahme an den Sitzungen des Gestaltungsbeirates (verbleibende Sitzungsperiode 2014 -2016)  
3780/2014**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges bittet darum, sich auf Vorschläge zu verständigen.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schlägt Frau Julia Lottmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und als Vertreterin Frau Petra Bossinger (SPD-Fraktion) vor.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) gefällt die Vorgehensweise nicht. Er möchte die Vorlage in die nächste Sitzung schieben, man sollte sich vorher ordentlich über Personalfälle unterhalten, sich diese ansehen können und dann darüber entscheiden.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) weist daraufhin, dass normalerweise die stärkste Fraktion die Teilnahme beansprucht. Dies habe ihre Fraktion aber der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen überlassen. Sollte es andere Meinungen dazu geben, könne man gegen den Vorschlag stimmen, ihre Fraktion wird dafür stimmen.

Bezirksvertreterin Lantzen (Fraktion FDP/Piraten) sieht es ähnlich wie Herr Berg, zudem wisse sie gar nicht genau, was der Gestaltungsbeirat mache und würde vorher gerne darüber aufgeklärt werden, was dort geschieht und warum die betreffende Person sich dafür eignet.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) weist daraufhin, dass es sich hier um ein übliches Verfahren handle. Die Bezirksvertretung benenne mögliche Teilnehmer, über die abgestimmt werden könne.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges fragt, ob es weitere Vorschläge gibt. Da dies nicht der Fall ist, lässt er über den Vorschlag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld benennt **in ihrer Sitzung** folgenden Bezirksvertreter/folgende Bezirksvertreterin und einen Vertreter/eine Vertreterin zur Teilnahme an den Sitzungen des Gestaltungsbeirates für die verbleibende Sitzungsperiode 2014 – 2016, sofern Projekte aus dem Stadtbezirk Ehrenfeld betroffen sind:

**Frau Julia Lottmann (Grüne)**

**Frau Petra Bossinger (SPD)**

---

(Vertreter/Vertreterin)

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich gegen eine Stimme der CDU-Fraktion, zwei Enthaltungen der CDU-Fraktion und zwei Enthaltungen der Fraktion FDP und Piraten zugestimmt.

## **10 Anhörungen und Stellungnahmen**

### **10.1 Beschluss über die Einleitung und Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nummer 63466/02 Arbeitstitel: Leyendeckerstraße/Christianstraße in Köln-Ehrenfeld 2855/2014**

Herr Holler (Stadtplanungsamt) führt zu den Bedenken der Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), dass der Eingangsbereich zum Leo-Amman-Park durch das Pumpwerk verunstaltet werden könnte, aus, dass es sich hier um ein unterirdisches Bauwerk handelt. Somit wird es architektonisch keine erkennbaren Änderungen geben.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) begrüßt das Vorhaben. Sie hat aber einige Anregungen, ohne aber die Beschlussvorlage zu ändern, um damit nicht erneut in den Stadtentwicklungsausschuss zu müssen.

Ihre Fraktion freut sich, dass eine weitere dreigruppige Kita im Veedel entstehen soll, die dringend benötigt würde. Es wäre wünschenswert, wenn dabei einer der lokal agierenden Träger berücksichtigt werden könnte, insbesondere mit einer bilingualen oder mehrsprachigen Ausrichtung.

Kritisch sieht die SPD-Fraktion nach wie vor das sogenannte "Lineare Spielband". Hierzu möchte ihre Fraktion anregen, dass das Spielangebot für Kinder durch eine Aufwertung des Spielplatzes im Leo- Amann-Park verbessert werden soll. Dabei wäre es wünschenswert, dass sich die Eigentümerin "Modernes Köln" angemessen an den Kosten beteiligt.

Ihre Fraktion möchte weiterhin anregen, dass statt der geplanten 12 Laubbäume im Sinne der Idee „essbare Stadt“ Obstbäume angepflanzt werden. Dies soll unter anderem einer Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders, z. B. durch gemeinsame Ernte und Verwertung dienen.

Den weiteren Gang der Dinge möchte sie nicht aufhalten. Die Anregungen können sicherlich von der Verwaltung an Modernes Köln weitergegeben werden, ohne dass es dazu einer Änderung der Vorlage bedarf.

Verärgert sei sie darüber, dass die Bezirksvertretung nicht zur der Bürgerinformationsveranstaltung der Eigentümerin im Juni diesen Jahres eingeladen war. Verschiedentlich habe sie sich nach dem Umgang mit den Mietern im Bestand erkundigt. In Anlage 2, in der die Ergebnisse der Bürgerinformationsveranstaltung wiedergegeben werden heißt es, dass den Mietern in unmittelbarer Nachbarschaft Ersatzwohnraum angeboten werden soll. Ihre Fraktion begrüßt dies. Bisher sei aber noch niemand auf die Mieter zugegangen. Ihre Fraktion wird das beobachten und sich für die Mieter, die in ihrem angestammten Veedel bleiben wollen, einsetzen. Es handelt sich dabei um Mieter die zum Teil ihr gesamtes Leben in der Leyendeckerstraße verbracht haben.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/(Die Grünen) findet das bisherige Verfahren positiv. Ansonsten möchte sie gerne noch anregen, dass Vergabeverfahren an die Baugruppen transparent zu halten.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) würde der Vorlage ohne Änderungen zustimmen, er muss hier nun aber feststellen, dass eine Reihe von Veränderungswünschen

angegeben worden sind und ist daher der Meinung, dass die Vorlage dann doch nochmal in den Stadtentwicklungsausschuss gegeben werden sollte.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion DIE LINKE) würde der Vorlage ebenfalls zustimmen, hat aber Fragen zum öffentlich geförderten Wohnungsbau. Wo dieser untergebracht werden soll, sei erkennbar, aber nicht wieviel. Zudem möchte er wissen, wie die vorgegebenen 30 Prozent-Verpflichtung ermittelt wird.

Herr Höller nimmt diese Fragestellung zur Beantwortung mit.

Bezirksvertreterin Pöttgen (Fraktion FDP/Piraten) wird der Vorlage zustimmen.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) wird sich enthalten, aus seiner Sicht sei an der Stelle die Chance vertan, eine Bindung zum Leo-Amman-Park zu schaffen, der über ähnliche biotopähnliche Anlagen verfügt.

Ratsmitglied Zimmermann (Deine Freunde) findet, dass viele wichtige Faktoren berücksichtigt wurden, aber er hätte sich bessere Standorte für die Umsetzung vorstellen können, um an dieser Stelle das Grün zu wahren. Er weist auf den Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses hin, das Grün in dieser Stadt zu schützen.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt,

1. den Einleitungsbeschluss vom 03.04.2014 betreffend den Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nummer 63466/02 um die Fläche des Pumpwerkes östlich der Christianstraße in Köln-Ehrenfeld —Arbeitstitel: Leyendeckerstraße/Christianstraße in Köln-Ehrenfeld— zu erweitern;
2. den Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) Nummer 63466/02 mit gestalterischen Festsetzungen für das Gebiet zwischen Leyendeckerstraße und Christianstraße in Köln-Ehrenfeld nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB mit der als Anlage beigefügten Begründung öffentlich auszulegen.

-----

Der Stadtentwicklungsausschuss verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretung Ehrenfeld ohne Einschränkung zustimmt.

### **Ja / Nein**

**Alternative:** keine

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei einer Enthaltung des Einzelvertreters Schuster (Meine Freunde) zugestimmt.

## **10.2 Sanierung Bocklemünd/Mengenich Aufhebung der Sanierungssatzung Bocklemünd/Mengenich 3171/2014**

### **Beschluss:**

Der Rat beschließt den Erlass der Satzung über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Bocklemünd/Mengenich in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Der Stadtentwicklungsausschuss verzichtet auf den 2. Durchgang, falls die Bezirksvertretung 4 Ehrenfeld uneingeschränkt zustimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **10.3 Beschluss über die Ergebnisse des kooperativen Gutachterverfahrens (Mehrfachbeauftragung) zur Erstellung eines Planungs- und Entwicklungskonzeptes für den ehemaligen Güterbahnhof Ehrenfeld als Grundlage für die Bauleitplanung Arbeitstitel: Ehemaliger Güterbahnhof in Köln-Ehrenfeld 3204/2014**

Herr Höller erläutert die Vorlage des Stadtplanungsamtes. Vorliegend gibt es den Präzedenzfall, dass ein kooperatives Gutachterverfahren angewandt wurde, so dass die Bezirksvertretung über die Ergebnisse des kooperativen Gutachterverfahrens und der frühzeitigen Bürgerbeteiligung beschließt. Er weist auf die ausführliche Stellungnahme sowie den Beschluss des Rahmenplanungsbeirates und die verschiedenen Varianten des Beschlussvorschlages hin, sowie auf die Möglichkeit Änderungswünsche einzufügen. Die Kommentierung der umfangreichen Vorlage soll lediglich zur Hilfestellung dienen.

Auf Bitte von Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) stellen Herr Zimmermann (Büro Stadtplanung Zimmermann) und Herr Coers (Aurelis Real Estate) das Planungskonzept ausführlich vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Bossinger lobt die unaufgeregte Bürgerbeteiligung und findet diese in weiten Teilen gelungen, mit Ausnahme der für Sie nachvollziehbaren Aufregung der Kleingärtner. Bevor die Beschlussfassung formuliert wird, möchte sie jedoch noch einige Anmerkungen machen und Fragen stellen. Sie möchte wissen, wo in der Planung der geförderte Wohnungsbau untergebracht werden soll. Aus ihrer Sicht muss dies bunt gemischt geschehen und muss dann auch im Bebauungsplan abgebildet werden. Sie begrüßt, dass es eine autoarme Siedlung werden soll, keine autofreie. In diesem Zusammenhang möchte sie wissen, ob es nicht sinnvoll sein könnte, die Kindertagesstätte auf der anderen Seite zu platzieren, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren, wenn die Eltern ihre Kinder in den Kindergarten bringen. Die Freiraumplanung findet sie bisher unspezifisch.

Herr Coers teilt mit, dass die Freiraumplanung noch bewusst offen gehalten wird. Hinsichtlich der Kindertagesstätte ist der derzeitige Stand so, dass laut Verwaltung derzeit noch kein Bedarf vorhanden sei. Zum öffentlichen Wohnungsbau ist ihm bewusst, dass man sich mit diesem Thema auseinandersetzen muss. Da es anfangs in der Planung hieß, dass man dort nicht wohnen kann, steht nun zunächst die Prüfung über Lärm, Erschütterungen und Staubemissionen an.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bewertet das Vorhaben positiv und findet, dass es sich um ein spannendes Gelände handelt, wenn auch die Gemengelage schwierig sei. Den Entwurf findet sie gelungen, ihre Fraktion wird für die Variante 1 mit Erhalt der Kleingartenanlage stimmen, weist aber auch auf Ergänzungen hin, die vor Abstimmung der Beschlussvorlage noch eingebracht werden.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion DIE LINKE) möchte wissen, wieviel Wohnungen entfallen, wenn auf dem Gelände der Kleingartenanlage keine Wohnungen gebaut werden. Wie groß ist der Umfang des sozialen Wohnungsbau ?

Laut Herrn Coers sind dies je nach städtebaulichen Konzept und Verdichtung bis zu 130 - 150 Wohnungen. Zu den öffentlich geförderten Wohnungen haben bisher noch keine Gespräche stattgefunden.

Bezirksvertreter Dr. Fischer (CDU-Fraktion) führt aus, dass es sich um ein sehr spannendes und interessantes Projekt handelt. Seiner Meinung nach sollten die Beschlüsse des Rahmenplanungsbeirates auf jeden Fall Berücksichtigung finden. Seine Fraktion ist dafür, die Kleingartenanlage zunächst mal zu erhalten. Er hat eine Frage zum Entree. Es gab eine Idee, die Wohnungen ganz nah an das Bahngelände zu bringen. An der Spitze ist das noch erhalten, es soll sich dabei wohl um Gewerbeflächen handeln, was an dieser Stelle ja durchaus interessant sein könnte. Sind da konkrete Pläne vorgehen, um das an der Stelle noch mal ein bisschen aufzuwerten ? Laut Herrn Coers gibt es hinsichtlich der Gewerbeflächen bisher keine Interessenten und er glaubt auch nicht, dass sich dort realistisch betrachtet jemand melden wird. Zu den Wohnungen hätte er dort gerne das Thema studentisches Wohnen platziert, allerdings seien die Lärmwerte zu hoch, so dass dies leider nicht geht.

Bezirksvertreterin Pöttgen (Fraktion FDP/Piraten) findet das bisherige Verfahren sehr positiv. Ihre Fraktion würde Variante 1 diskutieren und ebenfalls für den Erhalt der Kleingartenanlage plädieren. Sie findet es kritisch, dass im östlichen Bereich ein Wohngebiet mit bis zu zwölf Geschossen geplant werden soll, dies solle man auf jeden Fall mit dem nötigen Augenmaß betrachten und darauf achten, ob sich dies auch tragen wird. Hinsichtlich der Kindertagesstätte ist laut Beschlussvorlage unter Ziffer 8 aufgeführt, dass im Plangebiet eine Kindertagesstätte vorzusehen ist. Kritisch betrachtet Sie auch, wie man mit Jack in the Box verfährt. Es gibt einen Beschluss vom Rahmenplanungsbeirat, dass dieser den Erhalt wünscht, insofern möchte auch sie darum bitten, dass man dem folgt. Insgesamt sieht sie den Beschluss des Rahmenplanungsbeirates wie Herr Dr. Fischer, dass man diese auf jeden Fall berücksichtigen sollte.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) möchte zum Begriff „vorerst“ in Bezug auf die Kleingartenanlage ergänzen, dass dies aus seiner Sicht langfristig so bleiben soll. Er hat außerdem eine Anregung zum ÖPNV. Hier könnte man einen Haltepunkt an der Kindertagesstätte einrichten, damit die Eltern ihre Kinder nicht mit dem Auto bringen.

Ratsmitglied Herr Zimmermann (Deine Freunde) möchte sich bei den Investoren für das Verfahren bedanken und würde sich am Ende dafür interessieren, welche Erfahrungen diese gemacht haben.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges bittet zunächst Frau Bossinger darum, den Beschlussvorschlag zu formulieren. Aufgrund der Komplexität des Beschlusses wird die Sitzung um 19:20 Uhr für zwanzig Minuten unterbrochen, um den Beschlussvorschlag schriftlich zu formulieren.

Die Sitzung wird um 19:40 Uhr zunächst unter TOP 6.1 fortgeführt, da die schriftliche Formulierung noch in ausreichender Zahl zu drucken ist. Nach TOP 6.4 wird der TOP 10.3 weiter behandelt.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über den endgültig formulierten Beschlussvorschlag abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss stimmt dem Ergebnis des kooperativen Gutachterverfahrens zu und beauftragt die Verwaltung, das Bebauungsplanverfahren auf Grundlage des städtebaulichen Planungskonzeptes "Ehemaliger Güterbahnhof in Köln-Ehrenfeld" in der Variante 1 (gemäß Anlage 2) unter der Berücksichtigung folgender Änderungen/Anmerkungen fortzuführen.

Die Alternative wurde mit folgenden Ergänzungen beschlossen:

1. **Die Erschließung des Grundstückes erfolgt über den Maarweg und über die Vogelsanger Straße. Für die Erschließung des Plangebietes über den Maarweg sind hierfür geringfügige Teile der Kleingartenanlage in Anspruch zu nehmen.**
2. **Die Kleingartenanlage ist zu erhalten.**
3. **Im Zuge des Erhalts der Güterhalle ist bei einer ggf. vorzunehmenden Wirtschaftlichkeitsberechnung die auf der Ostspitze mögliche höhere Verdichtung in Form eines Hochpunktes mit einzubeziehen**
4. **Die bestehende Güterhalle im Osten des Plangebietes ist zu erhalten, sofern eine wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit nachgewiesen werden kann. Falls die Güterhalle nachweislich nicht in ihrer Substanz erhalten werden kann, fordert der Stadtentwicklungsausschuss einen Neubau an gleicher Stelle, der mit seiner Architektur die historische Siedlungsstruktur ebenso abbildet."**
5. **Die Grünfläche zwischen Lärmschutzwand und geplanter Bebauung ist mindestens in der dargestellten Breite zu errichten. Es ist zu prüfen, ob der öffentliche Bereich vergrößert werden kann.**
6. **Es ist zu prüfen, ob der westliche Gebietseingang städtebaulich aufgewertet werden kann.**
7. **Die geplante Erschließungsstraße ist als "Shared Space" einschließlich der geforderten durchgängigen Radwegeverbindung vorzusehen. Von dieser Straßenfläche sind Tiefgaragen-ein- und ausfahrten allgemein zulässig.**
8. **Im Plangebiet ist eine Kindertagesstätte vorzusehen. Es ist zu prüfen, ob diese an der Ostspitze sinnvoller angesiedelt werden kann.**
9. **Der Verbleib von 'Jack in the Box' auf dem Güterbahnhofgelände ist in jedem Falle sicherzustellen;**

10. die bisher nicht hinreichend differenziert dargestellten Nutzungsdarstellungen sind zu konkretisieren (z.B. im Hinblick auf Flächen für Baugruppen, geförderter Wohnungsbau und die Freiraumplanung insbesondere für öffentlich geförderte Spielplätze)
11. als zusätzliche Erschließung ist in jedem Falle eine zusätzliche Anbindung über das derzeit von einem Gewerbebetrieb genutzte Grundstück Vogelsanger Straße 271 mit Anschlussmöglichkeit an den Knotenpunkt Vogelsanger Straße/Hospeltstraße planungsrechtlich zu sichern.
12. die außerhalb des Planungsgebietes durch die Entwicklungsmaßnahme erforderliche Ertüchtigung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur – wie z. B. der Umbau des Knotenpunktes Vogelsanger Straße/Leyendecker Straße zu einem Kreisverkehr – sind vom Investor zu finanzieren. Dieses ist im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages abzuschließen;
13. Die Radwegeverbindung auf die Brücke über den Maarweg ist vorab fertig zu stellen, auch wenn die Weiterführung erst zu einem späteren Zeitpunkt realisierbar ist;
14. Die Entwicklung der Güterbahnhof-Fläche soll baufeldweise erfolgen und die Vermarktung kleinteilig vorgenommen werden. Dieses gilt insbesondere für eine gleichmäßige Verteilung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus auf dem Gesamtareal

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **10.4 Errichtung von Systembauten und Beauftragung von Machbarkeitsstudien für konventionelle Wohnhäuser zur Flüchtlingsunterbringung 2899/2014**

#### **Beschluss:**

Die in den letzten Monaten stark angestiegenen Flüchtlingszahlen und die weiterhin zu erwartenden Zugangszahlen erfordern die zeitnahe Bereitstellung von weiteren Flüchtlingsunterkünften zur Sicherstellung der gesetzlichen Unterbringungsverpflichtung. Die Leitlinien zur Unterbringung von Flüchtlingen bleiben Maßgabe städtischen Handelns. In Anerkennung der angespannten Situation nimmt der Rat jedoch die Abweichung von den Leitlinien in Kauf und fasst vor diesem Hintergrund die folgenden Beschlüsse zur Unterbringung von Flüchtlingen:

- A) Der Rat beschließt die Errichtung von 7 Wohnhäusern in Systembauweise zur kurz- bis mittelfristigen Flüchtlingsunterbringung.
  1. Hierzu beauftragt der Rat die Verwaltung, schnellstmöglich an nachfolgenden Standorten Wohnhäuser in Systembauweise zu errichten:
    - a) Auf dem städtischen Grundstück Kalscheurer Weg, 50969 Köln Zollstock, Gemarkung Köln-Rondorf, Flur 55, Flurstück 735
    - b) Auf dem städtischen Grundstück Merlinweg, 50997 Köln Rondorf, Gemarkung Rondorf-Land, Flur 13, Flurstück 1224

- c) Auf dem städtischen Grundstück Dürener Straße, 50935 Köln Lindenthal, Gemarkung Kriel, Flur 62, Flurstück 509
  - d) Auf dem städtischen Grundstück Heinrich-Rohlmann-Straße, 50829 Köln Ossendorf, Gemarkung Longerich, Flur 8, Flurstück 1002
  - e) Auf dem städtischen Grundstück Im Grund / Pastor-Wolff-Straße, 50735 Köln Niehl, Gemarkung Longerich, Flur 99, Flurstück 3436
  - f) Auf dem städtischen Grundstück Auweiler Straße, 50765 Köln Esch, Gemarkung Esch, Flur 6, Flurstück 528
  - g) Auf dem städtischen Grundstück Urbacher Weg, 51145 Köln Porz, Gemarkung Eil, Flur 3, Flurstück 1279 u.a.
2. Der Rat beschließt zur Errichtung von 7 Wohnhäusern in Systembauweise die vorläufige außerplanmäßige Bereitstellung von Auszahlungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2015, in Höhe von insgesamt rd. 25,45 Mio. € im Teilfinanzplan 1004, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum, Teilfinanzplanzeile 09, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen auf nachfolgenden Finanzstellen:

a) 5620-1004-2-5164	Kalscheurer Weg	3.636.171 €
b) 5620-1004-5-5137	Merlinweg	3.636.171 €
c) 5620-1004-3-5165	Dürener Str.	3.636.171 €
d) 5620-1004-5-5166	Heinrich-Rohlmann-Str.	3.636.171 €
e) 5620-1004-5-5136	Im Grund/Pastor-Wolf-Str.	3.636.171 €
f) 5620-1004-6-5168	Auweiler Str.	3.636.171 €
g) 5620-1004-7-5169	Urbacher Weg	<u>3.636.171 €</u>
Insgesamt:		25.453.197 €

Die vorläufige Deckung erfolgt durch entsprechende Mehreinzahlungen im Teilfinanzplan 1601, Allgemeine Finanzwirtschaft, Teilfinanzplanzeile 01, Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen, Finanzstelle 9000-1601-0-0006, Investitionspauschale.

Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung die investiven Mittel in Höhe von insgesamt rd. 25,45 Mio. € im Haushaltsplan 2015 zu veranschlagen. Mit Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2015 ist die außerplanmäßige Mittelbereitstellung rückabzuwickeln.

Der Rat beschließt die vorläufige außerplanmäßige Bereitstellung von Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1.086.869 € im Haushaltsjahr 2015, im Teilergebnisplan 1004 - Bereitstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum, in den Teilplanzeilen 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 742.833 € und Teilplanzeile 14, Bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 344.036 € für die Standorte 1a) bis 1g).

Die vorläufige Deckung erfolgt durch entsprechende Minderaufwendungen im Teilergebnisplan 1601, Allgemeine Finanzwirtschaft, Teilplanzeile 20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.

Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung die erforderlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1.086.869 € im Haushaltsplan 2015 zu veranschlagen. Mit Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2015 ist die außerplanmäßige Mittelbereitstellung rückabzuwickeln.

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, für alle unter Ziffer 1 genannten Standorte grds. 150 Unterbringungsplätze je Standort in abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigenem Sanitär- und Kochbereich zu realisieren. Das Ergebnis der Machbarkeit je Standort wird dem Ausschuss für Soziales und Senioren zu gegebener Zeit mitgeteilt. Aufgrund der besonderen Situation der Standorte wird an dem Betreuungsschlüssel von einem Sozialarbeiter für 80 Personen festgehalten.

B) Der Rat beschließt nachfolgende 4 Standorte zur Bebauung mit Wohnhäusern in konventioneller Bauweise zur langfristigen Flüchtlingsunterbringung:

a) Trierer Straße, 50674 Köln Neustadt Süd, Gemarkung Köln, Flur 34, Flurstück 621.

Die Errichtung des am 08.04.2014 vom Rat für diesen Standort beschlossenen Wohnhauses in Systembauweise wird zunächst nicht weiter verfolgt. Die hierfür eingestellten Mittel werden für die zukünftige Verwendung zurückgestellt.

b) Pater-Prinz-Weg, 50997 Köln Rondorf, Gemarkung Rondorf-Land, Flur 6, Flurstücke 266, 267, 282 und 283

c) Brohler Straße, 50968 Köln Marienburg, Gemarkung Köln-Rondorf, Flur 51, Flurstücke 708 und 1208

d) Widdersdorfer Landstraße, 50859 Köln Lövenich, Gemarkung Lövenich, Flur 8, Flurstück 1417

Hierzu beauftragt der Rat die Verwaltung alle erforderlichen Schritte zur Vorbereitung von Planungs- und Baubeschlüssen für diese Standorte zu unternehmen und nötigenfalls erforderliche Bebauungspläne aufzustellen bzw. abzuändern. An den vorgenannten Standorten sollen in Anbetracht des enormen Unterbringungsbedarfes Wohnhäuser für bis zu 150 Personen errichtet werden. Die baurechtlichen Möglichkeiten sind dabei auszuschöpfen.

Sobald die Entwicklung der Flüchtlingszahlen es erlaubt, sollen Standorte, an denen von den Leitlinien abgewichen wird, auf eine leitlinienkonforme Anzahl von Unterbringungsplätzen (80) reduziert werden. Frei werdende Wohnungen sollen dann einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden.

Der Rat beschließt zur schnellstmöglichen Realisierung der Bauvorhaben die vorläufige außerplanmäßige Bereitstellung von Auszahlungsermächtigung im Haushaltsjahr 2015, in Höhe von insgesamt 80.000 € im Teilfinanzplan 1004, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum, Teilfinanzplanzeile 08, Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 5620-1004-0-5198.

Die Mittel werden zur möglichst kurzfristigen Beauftragung von Architekturbüros benötigt, die die erforderlichen Planungs- und Baubeschlüsse vorbereiten sollen.

Die vorläufige Deckung erfolgt durch entsprechende Mehreinzahlungen im Teilfinanzplan 1601, Allgemeine Finanzwirtschaft, Teilfinanzplanzeile 01, Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen, Finanzstelle 9000-1601-0-0006, Investitionspauschale.

Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung die investiven Mittel zu Ziffer 1 in Höhe von insgesamt 80.000 € im Haushaltsplan 2015 zu veranschlagen. Mit Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2015 ist die außerplanmäßige Mittelbereitstellung rückabzuwickeln.

Die Umsetzung der o.a. Bauvorhaben hat Auswirkungen auf den Bedarf insb. an Schul- und Kita-Plätzen an den beschlossenen Standorten. Vor diesem Hintergrund sind bei der Realisierung anstehende Baumaßnahmen zeitlich aufeinander abzustimmen.

- C) Der Rat beauftragt die Verwaltung darüber hinaus, zur Realisierung der langfristigen Bedarfe den Ankauf geeigneter Grundstücke sowie Bestandsgebäude zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften aktiv zu verfolgen und hierfür die erforderlichen Beschlüsse einzuholen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**11 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**

**12 Mitteilungen der Verwaltung**

**12.1 Achter Statusbericht zum Ausbau der Kinderbetreuung in Köln  
2962/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.2 Neues Stadtrecht: Verbote in Parkanlagen  
3281/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.3 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2014  
3062/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.4 Stadtverschönerungsprogramm 2012 für den Bezirk Ehrenfeld  
3075/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.5 Information über geplante schulorganisatorische Maßnahmen an einzelnen Förderschulen in Köln zum Schuljahr 2015/16  
3374/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) zitiert die Aussage des Schulamtes, dass in Köln jeder Schulbau benötigt würde und ist der Meinung, dass die Mitteilung nicht zu dieser Aussage passt.

**12.6 Aufnahme des Garzweiler Wegs in die Straßenreinigungssatzung  
3384/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.7 Änderung der Straßenreinigungssatzung zum 01.01.2015  
3408/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.8 Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen  
3578/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**12.9 Energetische Sanierung des Bürgerzentrums Ehrenfeld  
3515/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) sieht sich als Bezirksvertreterin in der Vorgehensweise der Verwaltung mit dieser Mitteilung nicht ernst genommen. Sie versteht die Verwaltung dahingehend, dass die Bezirksvertretung zwar etwas beschlossen hat, aber da diese hier nicht Beschlussorgan ist, dies nicht berücksichtigt werden muss.

**12.10 7. Auflage der Broschüre "Der vorhabenbezogene Bebauungsplan - Ein Leitfaden für Architekten, Bauwillige und Investoren" unter besonderer Berücksichtigung des "Kooperativen Baulandmodells Köln"  
3595/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **12.11 Baumaßnahme Abdichtung der Tiefgarage Neptunplatz 3572/2014**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges übergibt das Wort an Frau Scheunemann mit der Bitte um Beantwortung, warum kein Vertreter der zuständigen Verwaltung erschienen ist.

Frau Scheunemann gibt die Information des zuständigen Amtsleiters weiter, dass eine Teilnahme wegen der sich zuspitzenden Situation der Flüchtlinge leider nicht möglich ist.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) ist verärgert über die Art und Weise, wie die Verwaltung bisher mit der Vorlage umgegangen ist, die in regelmäßigen Abständen zur nächsten Sitzung eingefordert wurde. Die nun vorliegende Mitteilung gibt keine Aussage zu den zentralen Punkten.

Er möchte, dass die Verwaltung die nachfolgenden Fragen beantwortet:

Warum wurden Bezirksvertretung und Anwohner nicht informiert ?

Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit in absehbarer Zeit die Installation von Rohrleitungen und weiteren Umbaumaßnahmen dort durchzuführen ?

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) möchte zum 4.Absatz wissen, welche Arbeiten dort ausgeführt wurden. Für Sie ist nicht nachvollziehbar, warum sie diese Antwort nicht erhält.

Frau Scheunemann teilt Frau Kaiser mit, dass Sie in diesem Fall eine Akteneinsicht beantragen muss.

### **12.12 Generalsanierung des südlichen Geh- und Radweges in der Weinsberg- straße und die damit verbundenen notwendigen Baumfällungen 3590/2014**

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) wünscht einen Ortstermin und Vorstellung der Pläne.

Die weitere Diskussion bringt das Ergebnis, dass ein Ortstermin durchgeführt wird,. Dies muss geschehen, bevor die Bäume gefällt werden.

## **13 mündliche Anfragen**

### **13.1 Radverkehr in Köln hier: Mündliche Nachfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehren- feld vom 03.11.2014, TOP 13.3; 3221/2014 3686/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

**13.2 Gitter vor Eingang der Kita Schumacherring 65  
hier: Nachfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom  
03.11.2014, TOP 12.5  
3688/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

**13.3 Beantwortung der Nachfragen zu der Mitteilung der Verwaltung aus der  
Sitzung der Bezirks-vertretung Ehrenfeld vom 03.11.2014 betreffend  
städtebauliches Planungskonzept Gewerbe- und Medienpark Ossendorf  
in Köln-Ossendorf, 6. Änderung Mischgebiet südlich IKEA  
3725/2014**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt die Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

**13.4 Sauberkeit im Bereich Venloer Straße**

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt, wann Herr Oberbürgermeister Roters seinen Brief vom 02.09.2014 zur Sauberkeit im Bereich Venloer Str./Gürtel beantworten wird. Es gab eine Zwischenmitteilung. Wenn er diese nun als endgültige Antwort verstehen soll, müsste er nochmal nachhaken.

Die weiteren mündlichen Anfragen haben sich erledigt.

gez. Josef Wirges  
(Bezirksbürgermeister)

gez. Holger Bierekofen  
(Schriftführer)